



Dieses Formular wird maschinell gelesen, füllen Sie es daher nur mittels Tastatur und Bildschirm aus. **Eine handschriftliche Befüllung ist unbedingt zu vermeiden.** Betragsangaben in EURO und Cent (rechtsbündig). Eintragungen **außerhalb der Eingabefelder** können maschinell nicht gelesen werden.

Grau unterlegte Felder sind ausschließlich vom Finanzamt auszufüllen!

Einheitswertaktenzeichen (bitte bei allen Eingaben anführen)

 - - /

Forstbetriebsfläche über 100 Hektar – Beilage zum Formular LuF 1 zum Stichtag 1.1.

Falls im Forstbetrieb mehrere Reviere vorliegen, kann wahlweise diese Erklärung für den Gesamtbetrieb oder für jedes Revier eine eigene LuF 1-FO ausgefüllt werden. Bitte füllen Sie auch die Beilage LuF 1-FOF (Flächennachweis Forst) aus.

1. Flächenausmaß	
Name des Reviers	
1.1 Hochwald für jede Indikation (A, B, E, Q, U) sind getrennte Angaben erforderlich	
A: Wirtschaftswald	ha
B: Bannwald (Kopie des Bescheides beilegen) und Objektschutzwald sofern nicht Standortsschutzwald	ha
E: Erholungswald (Kopie des Bescheides beilegen)	ha
Q: Quellschutzanlagen (nicht älter als 40 Jahre)	ha
U: Umwandlungsflächen (nicht älter als 40 Jahre)	ha
1.2 Ausschlagwald (Nieder-, Mittel- und Auwald)	ha
1.3 Kurzumtriebsflächen auf Waldboden	ha
1.4 Christbaumkulturen auf Waldboden	ha
1.5 Standortsschutzwald mit Holznutzung	
1.5.1 Bestockt mit Fichte, Tanne, Lärche, Zirbe, Douglasie	ha
1.5.2 Bestockt mit anderen Baumarten als bei 1.5.1	ha
1.6 Standortsschutzwald ohne Holznutzung	ha
1.7 Krummholzflächen (Latschen, Grünerlen und dergleichen)	ha
1.8 Windschutzanlagen	ha
1.9 Nebenflächen	
1.9.1 Nichtholzbodenflächen auf Waldboden (z.B. Forststraßen und Holzlagerplätze)	ha
1.9.2 Forstbetriebsflächen auf Nichtwaldboden (z.B. Betriebsgebäude)	ha
Gesamt	ha



2. Merkmale des Hochwaldes gemäß Punkt 1.1

2.1 Lagemerkmale des Hochwaldes

a) die Holzbodenfläche liegt in einer Seehöhe von	m	bis	m	im Flächenmittel	m
b) der Anschlusspunkt an das öffentliche Verkehrsnetz ist vom Flächenmittel der Holzbodenfläche entfernt					km

2.2 Bringungsbedingungen und Geländebeziehungen im Hochwald

Von der Holzbodenfläche entfallen auf	Geländebeziehungen	
	a) und b)	c) und d)
Schleppergelände und Lieferr bergab bis 100 m	ha	ha
Seilgelände bergauf bis 500 m	ha	ha
Seilgelände bergab bis 500 m	ha	ha
Langstreckenseilgelände über 500 m	ha	ha

Erläuterungen zu den Geländebeziehungen:

- a) gleichförmiges Gelände ohne besondere Bodenunebenheiten, ohne größere Nassstellen und ohne Unterwuchs
- b) gleichförmiges Gelände mit Bodenunebenheiten und leichten Geländestufen oder mit größeren Nassstellen oder mit leichtem Unterwuchs
- c) ungleichförmiges Gelände mit Runsen und Quergräben; Gelände mit zahlreichen Steinblöcken oder mit zahlreichen Nassstellen oder mit starkem Unterwuchs
- d) stark ungleichförmiges Gelände mit überwiegend großen Bodenunebenheiten oder mit Fels und Geröll

2.3 Bedingungen zu Wegebau und Wegerhaltung

der Felsanteil oder die erforderliche Zufuhr und Aufbringung einer Schottertragschicht für den Unterbau betragen in Prozent des innerbetrieblichen Forstwegenetzes	%
Kunsteinbauten (Brücken, Rohrdurchlässe über 1 m Durchmesser, Krainerwände mit mehr als 50 m ³ Schotterkörper) sind pro 10 km Weglänge erforderlich (bzw. vorhanden)	Stück
bei den Forstwegen ist die Geländequerneigung überwiegend größer als 60 % oder überwiegend kleiner als 20 %	☐ Ja ☐ Nein
die Gesamtlänge der LKW-befahrten Forstwege auf Eigengrund beträgt (LKW ohne Anhänger)	km

2.4 Streulage im Hochwald

Wie groß ist die Fläche gemäß Punkt 1.1 in Streulage?	ha
Wie viele Teilflächen liegen in Streulage?	Stück

2.5 Schäden im Hochwald

Prozentanteil der betroffenen Bäume des Hauptbestandes je Altersklasse.

Betriebs- klasse	Baumart	Schadensart	Altersklasse					
			II 21- bis 40- jährig	III 41- bis 60- jährig	IV 61- bis 80- jährig	V 81- bis 100- jährig	VI 101- bis 120- jährig	VII über 120- jährig
	Fichte	Rotfäule	%	%	%	%	%	%
	Esche	Eschentriebsterben	%	%	%	%	%	%
		starker Mistelbefall	%	%	%	%	%	%
			%	%	%	%	%	%

Falls bei anderen Baumarten holzwertmindernde Stammschäden auftreten, geben Sie diese in der obigen Tabelle an.

2.6 Waldschäden durch Luftverunreinigungen

Bestehen Waldschäden durch Luftverunreinigungen? Falls Waldschäden durch Luftverunreinigungen vorliegen, ist ein gesonderter Nachweis gemäß der Verordnung für die Bewertung des forstwirtschaftlichen Vermögens dem zuständigen Finanzamt vorzulegen.	☐ Ja ☐ Nein
---	---

2.7 Altersklassenübersicht des Hochwaldes zum Bewertungsstichtag

Beim Hochwald sind getrennte Angaben für jede Indikation (=Ind.) gemäß Punkt 1.1 erforderlich.

Die folgenden Angaben stammen aus

☐ eigener Schätzung

☐ dem Wirtschaftsplan mit einer Laufzeit von bis , erstellt von

☐ anderen Quellen, und zwar aus



**Altersklassenübersicht des Hochwaldes**

Ertragsklassen sind auf eine Kommastelle zu runden, Bestockungsgrade sind in Prozent (Maximalwert = 100) anzugeben. Für zusätzliche Angaben verwenden Sie bitte das Ergänzungsblatt LuF 1-FOE HF 2014, welches über die Homepage des BMF zu bestellen ist.

Indikation gemäß 1.1	Baumart		unbestockt	ungesicherte Kultur	I bis 20- jährig	II 21- bis 40- jährig	III 41- bis 60- jährig	IV 61- bis 80- jährig	V 81- bis 100- jährig	VI 101- bis 120- jährig	VII über 120- jährig	Gesamt
Betriebsklasse	Ertragstafel											
		Fläche in ha										
		Ertragsklasse										
		Bestockungs- grad										
		Fläche in ha										
		Ertragsklasse										
		Bestockungs- grad										
		Fläche in ha										
		Ertragsklasse										
		Bestockungs- grad										
		Fläche in ha										
		Ertragsklasse										
		Bestockungs- grad										
		Fläche in ha										
		Ertragsklasse										
		Bestockungs- grad										
		Fläche in ha										
		Ertragsklasse										
		Bestockungs- grad										
Hochwald gesamt		Fläche in ha										



3. Ausschlagwald gemäß Punkt 1.2 (Auwald, Mittelwald und Niederwald)

Betriebsart	Gesamt ha	Durchschnittlich nachhaltig mögliche Nutzungsmenge in FMO je ha und Jahr	ha	Weichlaubholzanteil in %
Auwald		Schlecht (< 4 FMO)		
		Mittel (≥ 4 FMO < 8 FMO)		
		Gut (≥ 8 FMO)		
		Gänzlicher Produktionsausfall aufgrund Biberfraß		
Betriebsart	Gesamt ha	Anzahl Oberholzstämme	ha	Mistelbefall in %
Mittelwald		Schlecht (< 70 Stück)		
		Mittel (≥ 70 Stück < 110 Stück)		
		Gut (≥ 110 Stück)		
Betriebsart	Gesamt ha	Nutzungsmenge je ha in RMM	ha	Mistelbefall in %
Niederwald		Schlecht (< 150 RMM)		
		Mittel (≥ 150 RMM < 250 RMM)		
		Gut (≥ 250 RMM)		

Weichlaubholzanteil (Auwald): in Prozent der Nutzungsmenge
Nutzungsmenge (Niederwald): Nachhaltig mögliche Nutzungsmenge je ha in RMM bezogen auf eine regionaltypische Umtriebszeit
Mistelbefall (Mittel- und Niederwald): > 30% der Kronenfläche im Aufriss (in Prozent der Oberholzstämme)

4. Reinerträge aus Nebennutzungen für die letzten 3 Jahre vor dem Bewertungsstichtag (anzugeben in Euro)

Art der Nutzung	Jahr 20__	Jahr 20__	Jahr 20__	Gesamt 20__-20__
Schmuckreisig, Forstpflanzen				
Abbau von Bodensubstanz (Schotter, Steine, Sand,...)				
Sonstige				

5. Angeschlossene Beilagen

Ich versichere, dass ich die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen **richtig** und **vollständig** gemacht habe.
Mir ist bekannt, dass unrichtige oder unvollständige Angaben strafbar sind.

WICHTIGER HINWEIS: Bitte übermitteln Sie **keine Originaldokumente/Belege**, da alle im Finanzamt einlangenden Schriftstücke nach elektronischer Erfassung datenschutzkonform vernichtet werden!

Steuerliche Vertretung (Name, Anschrift, Telefon/Telefaxnummer)

Datum, Unterschrift

